

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:

die kleinste (Petit) Zeit-
od. deren Raum 20 Bg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die Petitzeile od. deren
Raum 60 Bg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Erhöhungszuschlag.

Bezugspreis: viertel-
jährlich RM. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
gefordert RM. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich RM. 6.— ohne
Bestellgeld.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

N 81

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 10. Juli

Verlag der Buch- und Steinbrücker
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Abdruck:

Der Minister des Innern.

Berlin NW. 7, den 15. Juni 1920.

Unter den Linden 72/73.

Unter Hinweis auf § 22 Abs. 1 R. L. G.
teile ich zur Behebung von Zweifeln im Anschluß
an meinen Erlass vom 20. April d. J. R. L. G.
A. I. 20 ergebend mit, daß der Tag des Erschei-
nens der betreffenden Nummer des Regierungs-
amtsblattes (nicht des Kreisblattes) für den
Beginn der Frist maßgebend ist, in der die An-
meldungen der Ansprüche auf Vergütung von
Kriegsleistungen nach dem R. L. G. zu erfolgen
haben.

Im Auftrage:
gez. Loecherer

An die Herren Oberpräsidenten v.

Der Regierungspräsident.

R. Nr. L 13 H. 648.

Abdruck im Anschluß an meine Verfügung vom
1. Mai d. J. L 13 H. 579 zur gef. Kenntnis.

Wiesbaden, den 22. Juni 1920.

J. A. gez. v. Hundelshausen.

Wied veröffentlicht.

Auf meine Bekanntmachung vom 14. Mai d. J.
Rheing. Anz. Nr. 57, Rheing. Bürgerfr.
Nr. 58 — nehme ich Bezug.

Rüdesheim, den 8. Juli 1920.

Der Kreisamtschef des Rheingaukreises.
Dr. Mähens

Betr. Ansiedelungen.

Zur Aufklärung der Beteiligten über die Aus-
führung des Reichsiedlungsgesetzes vom 11. August
1919 weise ich auf folgendes hin:

**1. Betr. Hebung bestehender landwirtschaftlicher
Anliegerbetriebe (Anliegersiedlung.)**

Durch die von dem Herrn Landwirtschafts-
minister erlassene Ausführungsanweisung IV zu
den Siedlungsgesetzen ist die Ausführung der An-
liegersiedlung den Kulturämtern unter tünlichster
Veranziehung der provinziellen Landgesellschaften
sowie der als gemeinnützig anerkannten Kreis-
siedlungsgesellschaften übertragen.

Die Anliegersiedlung ist für jede in Betracht
kommende Gemeinde einzeln und abschließend
zu regeln; nach einmal erfolgter Regelung kön-
nen neue oder wiederholte Anträge auf Land-
zuteilung nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Landzuteilung kann in Form des Kaufs,
der Pacht mit Kaufanwartschaft oder der gewöhn-
lichen Pacht erfolgen. Alle Anträge auf Land-
zuteilung sind bei dem für den Rheingaukreis
zuständigen Kulturamt Wiesbaden, Phi-
lippsbergstraße 10, anzubringen. Zur Vereinfachung
und Beschleunigung soll der Bürger-
meister die Anträge der landbesitzenden Klein-
besitzer aufnehmen und gesammelt an das Kultur-
amt einreichen. Formulare für die Anträge wer-

den auf Wunsch vom Kulturamt überandt. Die
den Landeskulturbehörden durch ihre Mitwirkung
bei der Anliegersiedlung erwachsenden Kosten sind
von den Beteiligten zu tragen. Auf Antrag kann
der Vorkörper des Kulturamts mit Zustimmung
des Präsidenten des Landeskulturamtes die Durch-
führung des Verfahrens der für den Regierungs-
bezirk Wiesbaden gegründeten Kassauischen Sied-
lungsgesellschaft oder der etwaigen Kreisiedlungs-
gesellschaft überlassen.

**II. Betr. Beschaffung von Pachtland für land-
und forstwirtschaftliche Arbeiter.**

Antragsberechtigt sind nur Arbeiter, die als
landwirtschaftliche Arbeiter mindestens ein Jahr
ohne wesentliche Unterbrechung in einem zur Land-
abgabe verpflichteten Betriebe oder als forstwirt-
schaftliche Arbeiter regelmäßig je 100 Tage min-
destens zwei Jahre lang in einem forstwirtschaft-
lichen Betriebe beschäftigt sind. Für die Ueber-
weisung von Pacht- oder sonstigem Arealen bil-
det der Bedarf des Haushalts des Arbeiters die
Grenze. Anträge auf Landbeschaffung sind bei
dem Vorkörper der Landgemeinde oder des Guts-
bezirks anzubringen, wo der Arbeiter seinen Wohn-
sitz hat. Kommt die Gemeinde oder der Guts-
bezirk den billigen Wünschen des Arbeiters nicht
oder nur in ungenügender Weise nach, so steht
es diesem frei, sich an das zuständige Kultur-
amt zu wenden.

Wiesbaden, den 30. Juni 1920.

Der Vorkörper des Kulturamtes:

Tuerke,
Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Herrn Landrats zu Langen-
schwalbach ist unter dem Rindvieh in Rem-
und Niedenhausen die Maul- und Klauenseuche
amtlich festgestellt worden.

Rüdesheim, den 2. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Mähens

Bekanntmachung.

Der Herr Landrat zu St. Goarshausen hat
wegen der starken Weiterverbreitung der Maul-
und Klauenseuche in den Gemeinden Berg und
Odesberg über diese Gemeinden die Ortssperre
verhängt.

Rüdesheim, den 3. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Mähens

L. 1919. Der Bezirkschornsteinfegermeister Fris-
Schwanke ist mit Wirkung vom 1. Juli d. J.
als Bezirkschornsteinfegermeister des neugebildeten
Bezirks Weisenheim, umfassend die Gemein-
den Weisenheim, Johannisberg, Stephans-
hausen, Winkel, Mittelheim und Oestrich, angestellt
worden und der Chornsteinfegermeister Walther
Bohring aus Frankfurt a. M. vom gleichen
Zeitpunkt als Bezirkschornsteinfegermeister des
Bezirks Rüdesheim, umfassend die Gemein-
den Rüdesheim, Ahmannshausen, Aulhausen, Ei-
bingen, Espenschied, Lorch, Lorchhausen, Ransel und
Wollmerchied.

Die in Frage kommenden Polizeiverwaltungen
und Ortspolizeibehörden ersuche ich um ent-
sprechende ortsübliche Bekanntmachung.

Rüdesheim, den 7. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Mähens

Im Einvernehmen mit den Herren Kreis-
inspektoren habe ich die Sommerferien für den
Rheingaukreis wie folgt festgesetzt:

	Erster Tag.	Letzter Tag.
Ahmannshausen	19. 7.	14. 8.
Aulhausen	31. 7.	16. 8.
Eibingen	19. 7.	8. 8.
Erbach	11. 7.	7. 8.
Eberbach	11. 7.	8. 8.
Esperchied	1. 8.	15. 8.
Hallgarten	27. 6.	17. 7.
Hattenheim	21. 7.	11. 8.
Johannisberg	19. 7.	11. 8.
Kiedrich	11. 7.	31. 7.
Mittelheim	11. 7.	31. 7.
Neudorf	22. 7.	6. 8.
Niederwalluf	27. 6.	21. 7.
Oberwalluf	5. 7.	24. 7.
Oestrich	18. 7.	14. 8.
Bresberg	1. 8.	10. 8.
Rauenthal	22. 7.	7. 8.
Rüdesheim	9. 7.	9. 8.
Stephanshausen	25. 7.	9. 8.
Winkel	19. 7.	7. 8.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die für
ihre Gemeinden festgesetzten Ferien ortsüblich
bekannt zu machen.

Rüdesheim, den 6. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Mähens

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der in der neutralen Zone
zwischen den Brückentöpfen Mainz und Coblenz
gelegenen Gemeinden Lorch, Lorchhausen, Ransel
und Wollmerchied, die bisher vom Landratsamt
Limburg a. d. L. verwaltet wurden, erfolgt nun-
mehr wieder vom Rheingaukreis aus.

Rüdesheim, den 8. Juli 1920.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Mähens

Betrifft: Einmachzucker.

Auf telegraphische Anfrage hat uns das
Landeszuckeramt mitgeteilt, daß als Einmachzucker
1/2 Pfund Auslandszucker pro Kopf zur Verteilung
kommen soll. Die Verteilung dieses Zuckers wird
voraussichtlich Ende d. J. erfolgen. Eine
frühere Ausgabe ist leider nicht möglich.

Rüdesheim a. Rh., den 9. Juli 1920.

Kreiswirtschaftsamt des Rheingaukreises.

Reichstag.

13. Berlin, 6. Juli. Auf der Tagesordnung stehen
zunächst Anfragen. Abg. Hoch (Soz.) fragt an, wie
weit die nach der Revolution eingeleitete Untersuchung
in der Angelegenheit der Eröffnung des „Vorwärts“
vom 6. März gediehen sei, derzufolge ein Zentrums-
abgeordneter dem Unterausschuß für Handel und Ge-
werbe im Jahre 1917 berichtet, daß das Reich durch
die großen Eisen- und Stahlindustriellen um Hunderte
von Millionen geschädigt worden sei. Obwohl diese sich
weigerten, die verlangten Selbstkostenausweise vorzu-
legen, habe ihnen die Kriegsrohstoffgesell-
schaft stets höhere Preise bewilligt. — Mini-
sterialdirektor Moser erwiderte, die Vorgänge seien
der Regierung bekannt. Eine Denkschrift sei darüber
dem Parlamente zugegangen und außerdem den Interes-
senten Einsichtnahme in die Akten des Untersuchungs-
ausschusses gestattet worden. Was weiter daraus ge-

worden sei, sei der Regierung nicht bekannt. — Abg. Degler (Dnall.) fragt, weshalb die Mineralölversorgungsgesellschaft noch 976,50 M für 100 Kilogramm Benzin verlange, während amerikanisches Benzin zum Preise von 2,77 M für das Kilo in Hamburg zu haben sei. — Der Reichskommissar erwiderte, der Preis entspreche dem allgemeinen Stande der Weltlage. — Die Deutschnationalen Abg. Mumm und Ben. fragen nach der Rückbeförderung der in Sibirien und Mittelasien befindlichen Kriegs- und Zivilgefangenen. — Reichskommissar Stücken erwiderte, die aus Ostasien zu erwartenden Gefangenen seien zum Teil schon hier, zum Teil unterwegs. Jedenfalls sei die Gegend östlich des Baikalsees bereits geräumt. Was die Gefangenen aus Sibirien westlich des Baikalsees betreffe, so sei hier das Rote Kreuz mit der Vermittlung befaßt.

Unter Hinweis auf die Tatsache, daß nunmehr bereits sieben Minister im Auslande seien und die Einberufung der anderen ebenfalls zu erwarten sei, teilte Präsident Löbe mit, daß ihm anheimgestellt worden sei, die Reichstagsverhandlungen bis nach Beendigung der Konferenz von Spa zu verlagern.

Das Haus beschließt demgemäß und setzt die noch auf der Tagesordnung stehenden Interpellationen ab. Dann schreitet es zur Beratung des Antrages Alletotte (Zentr.) über Ergänzung zum Gesetz betr. den Steuerabzug vom Arbeitslohn. Alletotte (Zentr.) begründet den Antrag, dessen Tragweite darin besteht, beim Einkommen bis zu 15 000 M für jeden Arbeitstag 5 M freizulassen und für jede zum Haushalt des Arbeitnehmers zählende Person täglich 1,50 M, andererseits bei Einkommen von 15 000 bis 30 000 M der Steuerfuß auf 15 Prozent erhöht werden soll und weiter stufenweise bis 30 Prozent von 300 000 M an erhoben werden sollen. — Eichhorn (U. S.): Seine Partei lehne den Antrag ab. Nur die völlige Aufhebung der Steuer könne hier helfen. — Dr. Braun (Soz.) stimmt für seine Partei für den Antrag. — Es entspinnt sich eine Auseinandersetzung zwischen Soz. und U. S. über das, was im Ausschuß gesagt oder nicht gesagt worden sei. Diese Erörterungen werden noch in einer Reihe persönlicher Bemerkungen fortgesetzt. — Der Beschluswurf wird sodann in allen drei Lesungen angenommen.

Das Haus vertagt sich auf unbestimmte Zeit. — Präsident Löbe gedenkt am Schluß der am kommenden Sonntag erfolgenden Abstimmung in Ost- und Westpreußen. Möge der kommende Sonntag eine überwältigende Kundgebung für das deutsche Vaterland werden. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen, woran sich auch die Tribünen beteiligten.) Schluß 4 Uhr.

Spa.

hm3. Spa, 6. Juli. Die Ankunft des Reichswehrministers Gehler, der sich allein in einem Automobil befand, wurde fast gar nicht bemerkt. Dagegen fiel die von General Seckl auf, der von drei deutschen Offizieren in graugrünen Uniformen begleitet war.

hm3. Spa, 6. Juli. Die zweite Sitzung der Konferenz, an der von deutscher Seite Reichskanzler Fehrenbach, Minister des Auswärtigen Simons, Reichswehrminister Dr. Gehler und General v. Seckl teilnahmen, wurde kurz nach 1/2 5 Uhr durch den Ministerpräsidenten Delacroix mit der Frage eröffnet, welches Mitglied der deutschen Delegation die Aufgabe habe, die Note der Entente in der Frage der Entwaffnung zu beantworten. Der Reichskanzler entgegnete, daß Reichswehrminister Dr. Gehler dazu bereit sei. Dr. Gehler schilderte den gegenwärtigen Zustand. — Lloyd George ergriff darauf das Wort und stellte die Punkte auf, in denen die Alliierten Deutschland die Nichterfüllung des Friedensvertrages in militärischen Dingen zum Vorwurf machten. Die Alliierten erwarteten von der deutschen Regierung bis morgen vormittag bestimmte Pläne, wie sie die Auslieferung der Waffen und die Herabsetzung des Heeres auf 100 000 Mann bewerkstelligen wolle. — Reichskanzler Fehrenbach betonte hierauf in sehr ausführlichen und lebhaften Darlegungen die Schwierigkeiten der Aufstellung eines solchen Planes. — In scharfer Weise erwiderte Lloyd George, daß die Alliierten klare Daten und Ziffern wollten. Die Konferenz von Spa, die jetzt eingeleitet werde, habe es für zweckmäßig gehalten, sich geschäftlich zu unterhalten. Das Sich-Nutzen haben habe keinen Zweck mehr. — Minister Dr. Simons erwiderte sofort, daß wir nach Lage der Dinge alle hätten annehmen können, daß die militärischen Fragen in Spa an erster Stelle besprochen werden würden. Es sei zweifelhaft, ob wir bis morgen vormittag in der Lage seien, bestimmte Pläne vorzulegen. — Lloyd George erwiderte, man werde uns genügend Zeit lassen, und Ministerpräsident Delacroix schloß darauf die nächste Sitzung auf Mittwoch nachmittags 1/2 4 Uhr fest.

hm3. Paris, 6. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Journal des Debats“ meldet aus Spa: In der heutigen Sitzung der Konferenz wollten die Alliierten sich versichern, daß die Absichten Deutschlands seinen Erklärungen entsprächen.

hm3. Berlin, 7. Juli. Reichsjustizminister Dr. Heinke ist gestern abend zur Teilnahme an der Konferenz in Spa abgereist.

200 Milliarden?

Paris, 7. Juli. Der „Petit Parisien“ behauptet, von Deutschland werden nicht weniger als 200 Milliarden Franken gefordert werden, die innerhalb 42 Jahren in jährlich anwachsenden Ratenzahlungen zu entrichten sein werden.

Rückzugsdrohung der Deutschen.

Paris, 7. Juli. (Havas). Die deutschen Vertreter haben erklärt, die gestrige Sitzung habe die Krise der Spaer Konferenz eröffnet. Wenn die Alliierten in der Abrüstungsfrage keine Zugeständnisse machen würden, dann würden die Deutschen sich von der Konferenz zurückziehen.

Für Deutschland stehen die Fragen der Wiedergutmachung und der Entwaffnung an erster Stelle. In Sachen der Entwaffnung kann Deutschland einstweilen trotz aller Abrüstungsvorschläge und trotz des Völkerbundes nicht nachgeben. Deutschland braucht seine Truppen nicht für außenpolitische Zwecke, sondern nur zur Sicherung der Reichsgrenzen vor allem im Osten, wo aus dem Hergeschehen der noch unfertigen Randstaaten Deutschlands neue Gefahren aufsteigen können. Die Frage der Entschädigung und Wiedergutmachung ist dadurch erschwert, weil ein Duzend Staaten Ansprüche an Deutschland stellen, die es nicht zu erfüllen vermag. Der belgische Ministerpräsident hat nun Andeutungen über die Höhe der Schadenssumme gemacht, die die schlimmsten Erwartungen übertreffen. In den deutschen Denkschriften ist dargelegt worden, daß die finanziellen Leistungen aus dem Friedensvertrage von unserer Seite nur in Form von Waren erfolgen können. Um sie zu erzeugen, brauchen wir Kredite und handelspolitische Bewegungsfreiheit. Hier zeigt sich schon, wie unlösbar eng das Schicksal der europäischen Staaten miteinander verbunden ist. Entweder der Verband reißt Deutschland die Schultern aus, was den Zusammenbruch Europas zur Folge hat — oder aber er macht diese Schultern tragfähig, was nur durch ein Maß von wirtschaftlicher und finanzieller Bewegungsfreiheit erreicht werden kann, das in den Denkschriften genau umrissen ist.

hm3. Spa, 7. Juli. (Havas). Delacroix und Lloyd George bestanden auf der Notwendigkeit, daß die deutsche Regierung endgültige und kurzfristige Termine für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen angebe.

Spa, 7. Juli. Lloyd George erklärte: „Er sei tief enttäuscht, daß er keine bestimmte Antwort erhalten habe. Auf eine bestimmte Frage müsse eine bestimmte Antwort erteilt werden. Wir erhielten bisher nur ausweichende Versprechungen, keine bestimmten Angaben über die Vergangenheit, noch ein Programm für die Zukunft. Deutschland mag seine Schwierigkeiten haben, ich habe die meinen und ich kann nicht meine ganze Zeit in Spa verbringen. Ich verlange bis morgen eine bestimmte Antwort. Ohne diese können wir nicht länger hier bleiben.“

hm3. Spa, 7. Juli. (Havas). Eine hohe französische Persönlichkeit erklärte: Lloyd George zeigte eine Entschlossenheit, die tiefen Eindruck machte. Es ist uns gelungen, die Frage jetzt klarzustellen. Ebenso genau muß auch die Antwort sein. Die Deutschen wissen jetzt, daß Ausflüchte jetzt unmöglich sind, und daß die Alliierten sämtlich einig sind, um sie zur Achtung des Vertrages zu zwingen.

hm3. Brüssel, 7. Juli. Die „Nation Belge“ will wissen, man halte es in offiziellen politischen Kreisen Deutschlands für unmöglich, für heute einen Entwaffnungsplan zu formulieren, so daß folglich eine Krise zu erwarten sei.

hm3. Brüssel, 7. Juli. In einem Interview erklärte der Generalstabschef der belgischen Armee: Der deutsche Kriegsminister und der Oberbefehlshaber der deutschen Armee können uns nicht viel erzählen, denn wir kennen ihre Lage ganz genau. Wir wissen aber andererseits auch, daß wir keinen Frieden zustande bringen, wenn Deutschland nicht physisch und moralisch abrüstet. Die Entwaffnung ist natürlicherweise die Grundlage des Friedens, über dessen Formen wir hier diskutieren wollen.

hm3. Spa, 7. Juli. In der dritten Sitzung der Konferenz schilderte Reichsminister Simons die Schwierigkeiten, welche für Deutschland mit der Forderung auf sofortige Ablieferung des Heeresmaterials und gleichzeitige Herabsetzung der Truppenstärke verbunden seien. General v. Seckl legte ausführlich den Plan wegen Ablieferung des restlichen Heeresmaterials und der all-

mählichen Herabsetzung der Truppenstärke dar. Lloyd George kritisierte die deutschen Vorschläge. Die eigenen Angaben des Generals zeigten, wie berechtigt die tiefe Besorgnis der Alliierten vor dem gegenwärtigen militärischen Zustande Deutschlands sei, da jetzt über die im Friedensvertrag vorgeschriebene Zahl hinaus sich noch drei Millionen bewaffneter in Deutschland befänden. Das bedeute eine ständige Bedrohung nicht nur der deutschen Regierung und Deutschlands selbst, sondern aller Nachbarstaaten mit bolschewistischen Angriffen. Er begreife nicht, wie die deutsche Regierung daran denken könne, solche Zustände auch nur fünf Wochen, geschweige denn fünfviertel Jahr bei sich zu dulden. Sie wolle jetzt eine Probe ihrer Macht geben. Morgen 12 Uhr würde die endgültige Antwort auf die Vorschläge erteilt werden. — Nach einem Schlusssatz des Ministers Dr. Simons, der für die Beratung der Alliierten Dislokationsarten für die Heeresstärke von 200 000 Mann und von 100 000 Mann abgab, wurde die Sitzung geschlossen und die nächste Sitzung auf Donnerstag Mittag anberaumt. — Nach der Sitzung traten sofort die militärischen Sachverständigen zur Sonderberatung zusammen. Darin wurde über die Ziffern des Heeresmaterials Einverständnis erzielt.

hm3. Berlin, 8. Juli. Wie der Vorwärts meint, habe der Verlauf der gestrigen Konferenz in Spa die Ansichten der Optimisten gerechtfertigt und bewiesen, daß sowohl auf deutscher Seite wie auch zum mindesten auf einem Teil der gegnerischen Seite der Wille zum Ausgleich bestehe. Das Auftreten des Reichsministers Dr. Simons habe wahrscheinlich einen guten Eindruck auf die Alliierten gemacht. Lloyd George habe sich in seinen Zwischenbemerkungen wesentlich entgegenkommender gezeigt, als am Dienstag. In englischen Kreisen in Spa sei die Aussicht auf eine Verständigung in der Entwaffnungsfrage nicht ungünstig beurteilt worden. — Das Berl. Tageblatt sagt, die Diskussion über die Entschädigungsfrage werde vermutlich am Freitag beginnen. Nach diesem Blatte gebührt der Erfolg des gestrigen Tages dem deutschen Minister des Auswärtigen, Dr. Simons, der in vollendeter Form und, was auch von alliierter Seite anerkannt werde, mit großer Schlagfertigkeit den deutschen Standpunkt vertreten habe.

Das Ende vom Liede.

In Spa soll auch die türkische Frage geprüft werden, deren Ergebnis eigentlich schon vorliegt. Nach den erfolgversprechenden Anfängen der Nationalisten unter Kemal Pascha ist ein starker Rückschlag erfolgt, der in einem Schulbeispiel zeigt, wie prompt militärische Vorgänge auf die politische Lage zurückwirken können. Solange die Möglichkeit bestand, daß die fanatisierten Türkenheere die Entschließungen des alliierten Rates beeinflussen könnten, ist von seiten der Entente nichts geschehen, was die Empfindlichkeiten der Türken hätte berühren können. Da, Lloyd George ließ auch geflüstert die Frage offen, ob nicht in Spa doch noch einiges an dem Friedensvertrag zugunsten der Türkei geändert werden würde. Mit der Zerspaltung des Hauptwiderstandszentrums der Nationalisten durch die Griechen bei Philadelphia, die Tatsache zu sein scheint, fängt Lloyd George an, aus Spa energische Worte zu reden und seine, eine Zeit lang verdeckten, Karten wieder aufzudecken. Auf das Ersuchen der türkischen Abordnung, die thrakische Frage neu zu erwägen, heißt es jetzt, Kreise, die Lloyd George nahe ständen, würden den Türken jede Diskussion abschneiden und ihnen die strikte Einhaltung des Pariser Traktates anbefehlen. Der stramme, energische Tonfall, der den Türken aus Spa entgegenklingt, läßt erkennen, daß sich Kemal Pascha und seine Anhänger keine Hoffnungen mehr zu machen brauchen. Schon ist — ohne Kündigung des Waffenstillstandes (!) — eine britische Truppenabteilung auf kleinasiatischem Boden gelandet und marschiert auf Brussa, unter Bedrohung der türkischen Rückzugslinien! Unter diesen Umständen bleibt auch Salih Pascha, der türkische Kabinettschef, der insgeheim mit Mustapha Kemal Pascha verschworen war, nichts anderes übrig als vor dem Stirnrücken Lloyd Georges, der unter der Hand noch mit Deutschland über Versailles verhandelt, zu Kreuze zu kriechen. Auch Mustapha Kemal Paschas Stern ist im Schwinden. Er wird sich nach Anatolien zurückziehen müssen, wo ihn unter Umständen bereits eine englische Truppenabteilung in Empfang nehmen wird. Englands Spiel gegen die Türkei war denkbar zweideutig, aber es ist wie immer zielbewußt und wirksam. Bis auf weiteres ist die Türkei als politischer Faktor erledigt, ob auch moralisch, wird die Zukunft beweisen.

Tages-Ereignisse.

In der preußischen Landesversammlung stieß die Antwort der Regierung auf den feinerzeitigen Beschluß des Hauses, beim Reiche dafür zu wirken, daß der Ehrensold der Veteranen entsprechend der Geldentwertung vervielfacht werde, auf allseitigen Widerspruch. Es soll durch eine Einwirkung auf

die Regierung versucht werden, eine der Zeitverwertung angemessene Erhöhung der Bezüge der Veteranen zu erreichen.

Die Reichspräsidentenwahl verschoben?

Berlin, 6. Juli. Die „Germania“ erfährt, daß die Frage der Präsidentenwahl noch keineswegs spruchreif sei. Der Wunsch der Reichsregierung sowohl wie des Reichstages gehe dahin, daß Reichspräsident Ebert bis auf weiteres sein Amt beibehalte. Es sei anzunehmen, daß er diesem Wunsche willfahren werde.

Wegfallen der Auffang-Organisation.

Mit Wirkung vom 5. Juli ab wird die Tätigkeit der Auffang-Organisation am Rhein für die nachstehenden Waren aufgehoben: Sämtliche Waren der Reichsoverteilungsstelle für Nahrungsmittel und Eier, sowie der Eiereinfuhrgeellschaft; sämtliche Waren der Reichsgetreidestelle; Kartoffeln und Waren der Trocken-Kartoffel-Verwertungs-Gesellschaft, Waren der Reichs-Zucker-ausgleichsstelle, mit Ausnahme von Zuckerwaren (Süßigkeiten); Waren der Reichsstelle für Gemüse und Obst, mit Ausnahme von getrockneten Süßfrüchten und Gewürzen; Kaffee, Futtermittel, Wein, Käse, Frischmilch; ferner Papier und Papierwaren; Eisen und Stahl, sowie Eisen- und Stahlerzeugnisse; Maschinen aller Art im weitesten Sinne; Gegenstände der elektrotechnischen Industrie; Kohlen; Textilwaren, Waren der Mineralölverföhrungs-Gesellschaft, außer Benzin, Benzol und Petroleum (also z. B. Kerzen, Vaseline, Paraffin, Erdwachs, feste und flüssige Fettsäuren); Leder und Lederwaren aller Art, außer Schuhwerk; keramische Gegenstände (Kunstporzellan, Urnen, Vasen, aus Ton und ähnlichen Stoffen, jedoch nicht aus Glas).

Milderung des 10prozentigen Steuerabzugs.

m. Der Steuerauschuß des Reichstages beschloß, die Bestimmung über den 10prozentigen Steuerabzug dadurch zu mildern, daß für Wochenlohnempfänger 30 .M. und für jedes Kind außerdem 10 .M., für Monatslohnempfänger 125 .M. und für jedes Kind 40 .M. monatlich außer Berechnung bleiben. Ueberschreitet aber der Arbeitslohn oder das Gehalt 15 000 .M., so sind bis 30 000 .M. Einkommen 15 Prozent und von 30 000 bis 50 000 .M. 20 Prozent abzuziehen. Die Abzüge steigen bei höheren Einkommen bis zu 50 Prozent. (Vergleiche auch den Reichstags-erdt.)

Vermischte Nachrichten.

KA Rudesheim, 9. Juli. Dem Vernehmen nach wird der Rheingaukreis weiteres Notgeld nicht mehr herstellen, da die Druckkosten eine ganz unverbältnismäßige Höhe erreicht haben. Die noch nicht in Verkehr gebrachten Bestände an Notgeld sind nur ganz geringfügig.

A Rudesheim, 9. Juli. Am 25. Juli hält der Turngau Süd-Nassau auf dem Rhein zwischen Eltville und Niederwalluf ein großes Schwimmfest ab, bestehend in Wettschwimmen und Gesellschaftsschwimmen.

Den seitherigen Vorbereitungen nach gibt es eine große Veranstaltung. — Das Wettschwimmen (Schnellschwimmen und Springen in mehreren Unterabteilungen) steht für alle Turner und Turnerinnen offen; die Bedingungen sind nicht allzu schwer, sodaß auch den weniger Geübten ein Erfolg in Aussicht gestellt werden kann. — Das gemeinschaftliche Gesellschaftsschwimmen, an dem Jedermann, auch Nichtturner, kostenlos teilnehmen kann, geht von Niederwalluf bis Eltville, woselbst im Hotel „Burg Graf“ die Preisverteilung mit darauffolgendem Ball stattfindet. Jeder Schwimmer und jede Schwimmerin sind willkommen. Für Sicherheit ist durch mitfahrende Aufsichtsmannen ausreichend gesorgt. — Meldungen zur Teilnahme nimmt Herr Turnwart Hans Jung, Rudesheim, Marktplatz 14, noch entgegen.

□ Rudesheim, 9. Juli. Morgen Samstag erhalten alle Bezirke bei den Herren Keller und Flac Fleisch. Auf den Kopf entfallen 200 Gramm. — Die Bezirke 19 bis 26 bekommen Wurst und zwar pro Kopf 120 Gramm.

+ Aulhausen, 9. Juli. Bei dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Bauwettkampfe beteiligte sich auch der Turnverein Aulhausen, sowohl am Vereinswettkampfe wie auch am Einzelwettkampfe. Im Vereinswettkampfe errang der Verein unter der bewährten Leitung seines Turnwartes, Herrn Wendlin Degius, in der 1. Stärkekategorie mit 61 1/2 Punkten einen ersten Sieg. Im Einzelwettkampfe in der Unterstufe konnten die Turner H. Bräse mit 117 1/2 Punkten als 11. Sieger, Math. Königfeld mit 115 Punkten als 15. Sieger, Kaspar Schmitz mit 104 Punkten als 34. Sieger und Josef Dillenberger mit 100 1/2 Punkten als 41. Sieger hervorgehen. Wir wünschen dem jungen Verein noch weiter derartig schöne Erfolge und weiteres Gelingen. Gut Heil!

m. Berlin, 6. Juli. Heute Nachmittag kurz vor 2 Uhr brach im Reichstagsgebäude Feuer aus. Der Fahrstuhl zur Journalistentribüne war infolge Heißlaufens des Stahls in Brand geraten, und die Flammen schlugen bis an die oberen Stockwerke. Der Fahrstuhlführer Heppel, der zufällig allein im Fahrstuhl fuhr, wäre rettungslos verloren gewesen, hätten nicht die Journalisten aus den oberen Stockwerken größere Wassermengen in den brennenden Fahrstuhl geschüttet. Zur Rettung des eingeschlossenen Führers schickte es an sämtlichem Rettungsmaterial, und es war nicht einmal möglich, rechtzeitig eine Axt zur Öffnung der unteren Fahrstuhltür aufzutreiben. Schließlich schlugen Mannschaften der anwesenden Sicherheitspolizei die Tür ein und brachten den befinnungslosen Heppel ins Freie, wo sich die Samariter der inzwischen alarmierten Feuerwehr seiner annahmen.

„Die Gruben erlösen“.

m. Berlin, 7. Juli. Die ausländischen Grubenarbeiter in Colpa verlangten Lohnerhöhung, Herabsetzung der Lebensmittelpreise und Aufhebung des Steuerabzugs. Die Arbeiterschaft verweigerte auch Notstandsarbeiten, sodaß die Gruben erlösen. Die Elektrizitätswerte können nicht mehr weiter arbeiten. Sie beliefern heute noch Berlin,

während aber nachts die Stromabgabe erheblich eingeschränkt werden muß.

Gesamtausland in Mitteldeutschland.

Halle a. S., 7. Juli. Das ganze mitteldeutsche Braunkohlenterritorium ist im Gesamtausland. Die Arbeitgeber lehnten die Forderung der Arbeiter um Bewilligung einer Schichtzulage von 15 Mark einmütig ab. Die Arbeiter stellten ein Ultimatum.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer!

Die Niederschläge in den letzten Tagen haben in den Weinbergen und an den Hausböden das Auftreten von Peronospora und Oidium gefördert, wovon man sich überall überzeugen kann. Wir empfehlen deshalb, die Reben jetzt mit 2% Kupfervitriolkalblösung zu besprühen und hinterher bei warmem Wetter zu schwefeln, sofern diese Spritzmaßnahmen nicht schon in der letzten Zeit ausgeführt worden sind.

J. A.:

Schilling, Wein- und Obstbauinspektor.

Katholische Kirche zu Rudesheim.

7. Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Von den falschen Propheten.

Matth. 7, 15—21.

6 Uhr Beichtstuhl. 1/2 7 Uhr heil. Kommunion

7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Kindermesse.

1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. Christenlehre und Andacht zum Troste der armen Seelen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 1/2 6 und 7 Uhr.

Montag 1/2 6 Uhr heil. Messe in der Schwesternkapelle.

Freitag, 1/2 6 Uhr heil. Messe im St. Josephs-Hist.

Samstag von 5 Uhr ab Beichtstuhl.

8 Uhr Salbe.

Evangelische Kirche zu Rudesheim.

Sonntag, den 11. Juli.

(6. n. Trinitatis.)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst.



AMBI-
Dachziegel-Maschine
für Handbetrieb
Goldene Medaille 1910 Silberner Staatspreis
AMBI, Abt. II/3 34 Berlin-Johannisthal.

Verantw. Schriftleitung: J. B. Metz, Rudesheim.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Neues Geschäftsgebäude der Städtischen Sparkasse Biebrich (Rhein)

Kaiserstrasse 23/25.

Als hochaktuelle Steuerbücher empfehlen wir:

ABC

der

Reichseinkommensteuer

von Dr. jur. Brunke, Berlin

Orig.-Preis Mk. 7.80

und

ABC

der neuen

Umsatzsteuer

von Steuersekretär Mertens u. Obersekretär Berwieser.

Orig.-Preis Mk. 12.—.

Fischer & Metz, Rudesheim.

Oberwesel am Rhein
Hotel Gertum

Herrliche Rheinterrassen

Kaffee-Konzerte.

Allgemein beliebt bei Ausflügen.

Von heute an täglich

1a Pferdefleisch u. Wurst.

Pferdemetzger David Blum,

Bingen, Schmittstraße 68.

Telefon 161.

Turngemeinde Rudesheim

Alle Mitglieder, welche sich an dem am 25. Juli ds. Js. in Niederwalluf und Eltville stattfindenden Wettschwimmen beteiligen wollen, werden gebeten, sich in die bei dem Unterzeichneten aufliegende Teilnehmerliste unter gleichzeitiger Entrichtung des Wettbeitrages einzutragen. Auch alle bis jetzt stattgefundenen Meldungen müssen wiederholt werden. Nähere Auskunft erteilt

Hans Jung.

I. Turnwart.

Mädchen

aus guter Familie in ein kleines Kolonialwaren-Geschäft für den Verkauf und leichte Hausarbeiten gesucht. Off. m. Gehaltsforderung an die Geschäftsstelle d. Stg.

Wer übernimmt Kommissionslager in Weinkisten?

Angebote mit gleichzeitigen Referenzen
Ranebacher Sägewerk
Richard Herrmann,
Ranebach i. Th.

Beilage zum „Rheingauer Anzeiger“

Amtliches Kreisblatt für den westlichen Teil des Rheingaukreises.

Nr. 81

Samstag, den 10. Juli

1920.

Zweites Blatt.

Ein in Rüdesheim stehendes, mit
gehöriges

Piano

soll anderweitig vermietet eventl. verkauft werden.

**A. Faaber, Pianofabrik,
Mainz.**

Klavier

gegen hohe Monatsrate zu mieten gesucht.

Angebote unter D. K. M. an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Prima weiße Bohnen,

200 Pfund mit Sack Mk. 400.—.

Prompter Versand ab hier gegen Nachnahme.

Hafer, Heu, Futtermittel

offerieren billigst

S. Weis & Co., Wiesbaden.

Heute wieder

Hafer

eingetroffen.

**Schnitzel,
Melasse,
Ziegenfutter,
Haferkleie,
Rapskuchen,
Hühnermais und
Speisesalz**

dauernd auf Lager Geisenheim.

Stroh, Wiesen- und Kleeheu

zu den billigsten Tagespreisen.

Hermann Maier

Geisenheim a. Rh.

Marktstrasse 3.

Telefon Amt Rüdesheim 163.

Für die Reisezeit empfehlen wir
die Benutzung unserer neuen erst-
klassigen Tresor-Anlage zur Auf-
bewahrung von Wertgegenständen
in Paketen, Kisten und Koffern.
Besichtigung der Anlage bereit-
willigst gestattet.

Städtische Sparkasse Biebrich.

Taschen-Fahrpläne

wieder eingetroffen.

Fischer & Mack, Rüdesheim.

Vollständiger Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen.

**Rosa Elfen, Kolonialwaren,
Bingen, Hafengasse 5.**

Portlandzement Mark 40.00 per 50 kg
inkl. Sack,
Weißtückkalk „ 1950.00 „ 10 Tonnen
Falzziegel „ 1550.00 „ 1000 St.
Bieberschwänze „ 790.00 „ 1000 St.
**Bausteine, Schwemmsteine, Cementziele,
Gips, sowie alle weiteren Baumaterialien**
prompt lieferbar.

**Westdeutsche Bau- und Industrie-
Gesellschaft, Wiesbaden.**

Ia frisch gebrannte

Ringofensteine

liefert

Eltviller Ringofenziegelei.

Bestellungen sind zu richten an

Josef Abt, Eltville.

NB. Bezugsscheine sind erforderlich. Bis zu 3000
Stück kann das Landratsamt ausstellen, für größere
Quantitäten der Herr. Bezirkswohnungskommissar,
Baustoff-Beschaffungsstelle in Cassel, Bahnhofstr. 1.

Kaufe alle Sorten

Brennholz

und erbitte Angebote mit Lieferzeit, Länge und
Zopf.

Michael Kleinmann,

Coblenz, Schloßstraße 31.

Fernruf 2437.

Tel.-Adr.: Holzvertrieb.

Weinschöne

frisch eingetroffen.

Fischer & Mack.

Prima Salinensalz

(kein Stein Salz)

**Biehsalz,
Hafer,
Haferkleie,
Melasse,
Trockenschnitzel**

am Lager

Altes u. neues Kleeheu

in Wagenladungen zu billigsten Tagespreisen.

Georg Strauß, Geisenheim,

Marktstraße 24. Telefon 240.

Bruch- Ohne
heilung Operation
Berufsstörung

Habenichts Spezial-Institut

Mainz, Bonifaciusstrasse 2 1/2

Sprechstunden jeden Freitag 9—1 Uhr.
Broschüren, Prospekte gratis.

Assmannshäuser Sprudel

Natürliches Mineralwasser

das Tafelwasser des Rheingaus.

Durch hervorragenden Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit ausgezeichnet.

Besonders geeignet zur Mischung mit Wein und Fruchtsäften,
da frei von Eisen.

Hauptniederlage für Rüdesheim und Umgegend:
Eduard Wuppermann, Rüdesheim a. Rh.

Möbel u. Betten

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Matratzen

in Seegras, Wolle, Capoc und
Rosshaar
in bester Verarbeitung u. gutem Drell
zu niedrigen Preisen.

Gebr. Hallgarten
Bingen, Schmittstrasse 23.

Tüchtiges, vertrauens-
würdiges
älteres Mädchen oder
alleinstehende Frau,
perfekt in gut bürgerlichem
Kochen, erfahren in allen
Zweigen des Haushaltes,
in kleines Einfamilienhaus
zu 2 Personen (Mutter
u. Sohn) bei hohem Lohn
per sofort oder später ge-
sucht. Hilfe für grobe
Arbeit vorhanden. Reise-
kosten für Vorstellung wer-
den vergütet.

Schneider, Mainz,
Uferstrasse 15.

Fußbodenöl,
Leinöl, Siccativ,
Terpentinöl,
Tüncherleim,
Kreide, Leimerde,
Gyps,
sowie alle

Del- u. Lackfarben,
trocken und pinselfertig,
empfiehlt

S. Magnus,
Wilhelmstr., Rüdesheim.

Auch übernehme ich das
Herstellen von Fußböden
bei billigster Berechnung.

Revolver- Zerstäuber

mit Schlauch zu verkaufen.
Seifenheimersstrasse 6.

Einige

Tannenstämme,

sowie erster und zweiter
Klasse

Tannenstangen

abzugeben.
Näh. in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Verloren

auf dem Wege von Marien-
thal nach Rüdesheim ein
schwarzer, runder

Beutel

(oben Seide, unten ge-
häckelt) mit Taschentuch
und Portemonnaie.

Wiederbringer erhält
gute Belohnung in der
Geschäftsstelle ds. Bl.

Sportwagen,

einfacher, sehr gut erhal-
ten, zu verkaufen.

Näh. in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Leonhardis Tinten

empfehlen
Fischer & Mehl.

Färberei und chem. Reinigung

Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.

Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Reinigen und Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben
sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).

Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen
im Reinigen gerecht zu werden.

Lieferzeit 8—10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Annahme für Rüdesheim und Umgegend:

Herr Schneidermeister **Schön**, Neustrasse 12.

Für Assmannshäuser:

Herr Schneidermeister **Reutershan**, Höllenbachstrasse 1.

Für die Reisezeit!

Sacco-Anzüge	M. 220.—, 600.—, 1000.—, M. 1500.—, 1900.—
Sport-Anzüge	M. 370.—, 750.—, 1300.—
Sport-Paletots	M. 420.—, 900.—, 1350.—
Hosen	M. 30.—, 75.—, 150.—, M. 225.—, 300.—

Echte imprägnierte Münchener Loden-Mäntel
und Capes für Herren und Damen.

Sport-hosen, Westen, Gürtel, Strümpfe und Gamaschen.

Cutaway-Anzüge :: Hochzeits-Anzüge

:: Fantasie Westen ::

Preiswerte Herrenstoffe :: Maßanfertigung.

Bruno Wandt, Wiesbaden

Kirchgasse 56.